

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1787	<p>Auszug Actum Tagsatzung 20.7.1787: Gesuch für Fehrwehrspritzen „Als dann hochgeachtete gnädige Herren Ehrengesandte erschienen und in geziehrender Untertänigkeit gekommen Karl Hörnli, Seckelmeister von Aesch und Bernhard Ineichen von Sulz namens beschriebenen sieben Gemeinden im Amt Hitzkirch gehorsamst bittend, dann ihnen bewilligt werden möchte in nachfolgender Abteilung drei Feuerwehrspritzen anzuschaffen, ob eine für Aesch und Mosen, die zweite für Hämikon, Müswangen und Sulz und die dritte für Herlisberg und Retschwil.“ <i>Transkription Dr. med. vet. C. Müller Hitzkirch Wann diesem Ersuchen entsprochen wurde?</i> <i>Im Bericht des Kantonsfeuerinspektor 30. Nov. 1859 wird die gemeinsame Feuerspritze von Hämikon, Müsw. und Sulz, stationiert in Hämikon, erwähnt.</i> <i>Festzustellen ist, dass für die 3 Lindenberggemeinden eine Feuerwehrspritze reicht?</i></p>	
1803	<p>Das Amt Hitzkirch mit Hitzkirch, Altwis, Gelfingen, Hämikon, Herlisberg-Obersteinach, Lieli, Mosen, Müswangen, Retschwil-Vorderzelg, Richensee und Sulz wurde zum Kanton Luzern Amt Hochdorf zugeschlagen. Die Gerichtsbarkeit im Kanton Luzern besteht aus 5 Amtsgerichten und 33 Gemeindegerichten bis zur Neuorg. 1814. In Hitzkirch war eines der 33 Gemeindegerichte.</p>	
1859	<p>Weisung des kant. Polizeidep. an die Gemeinderäte von Hämikon, Müswangen und Sulz, gestützt auf den Bericht des Kantonsfeuerinspektor, 30. Nov. 1859: Die gemeinsame Feuerspritze sei, anstelle in Hämikon, nach Müswangen zu verlegen. Dazu sei in Müswangen vorerst ein Spritzenhäuschen zu erstellen, dann die gehörige Besorgung der Spritze, sowie Einteilung der nötigen Mannschaft</p>	
1859	<p>Weisung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Müswangen, gestützt auf den Bericht des Kantonsfeuerinspektor, 30. Nov. 1859: Anschaffung von: Einige zwillchige Löscheimer für die Feuerläuferrotte. Ein Rondell für den Rottenchef. Der Feuerwehrmannschaftsbestand ist zu erhöhen. Erstellung eines Feuerwehreglementes. Wiederherstellung des alten Feuerwehrweihers mutmasslich i im „Izünet“ vor der Holzkanalableitung nach Hämikon zur Mühle. Um im Notfall auch Wasser nach Hämikon liefern zu können. Die gemeinsame Feuerspritze, stationiert in Hämikon, wird höchst nachlässig besorgt.</p>	
1861	<p>1. Dorfbrand 26. August talseitig des Dorfbaches 1 Toter, 22. Brandobjekte (z.B. Kirche, Kaplanhaus) Versicherungs-Vergütung Fr. 40'242 per Objekt Fr. 1829 Sammlung (Liebesgaben) für Geschädigte Fr. 13'912.09</p>	485 E
1861	<p>Erkenntnis des Regierungsrates. an die Gde. Müswangen 20. Sept. 1861. Die gemeinsame Feuerspritze sei, anstelle in Hämikon, nach Müswangen zu verlegen. Dazu sei in Müswangen vorerst ein Spritzenhäuschen zu erstellen</p>	
1862	<p>Wiederholte Weisung des kant. Polizeidep. an die Gemeinderäte von Hämikon, Müswangen und Sulz 12.12.1862. Die gemeinsame Feuerspritze sei, anstelle in Hämikon, nach Müswangen zu verlegen. (Schöpfungpumpe ohne Saugfunktion) Diese kant. Vorgabe wurde von Hämikon verweigert Anschaffung einer zweiten Feuerwehrspritze die in Hämikon zu platzieren wäre.</p>	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1862	<p>Weisung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Müswangen, gestützt auf den Bericht des Kantonsfeuer-Inspektor, 12. Dez. 1862:</p> <p>Die Bachschwellen und der best. Feuerwehrweier ist so einzurichten, dass möglichst schnell Wasser nach Hämikon geleitet werden kann. Mutmasslich Standort im „Izünet“ vor der Holzkanalableitung nach Hämikon (Mühle) (Eine Bachschwelle wurde erst 1926 im Rahmen des Kantonsstrassenbaues errichtet)</p> <p>Erstellung eines Spitzenhauses auf abgestecktem Platz (alte Käserei bis 1990).</p> <p>Im Ereignisfall wurde die Nachbarwehr Hitzkirch angefordert, die mit einer Motorpumpe (eigene Motorpumpe ab 1964</p>	
1864	1. Feuerwehrspritze der Gdn. Hämikon, Sulz u. Müswangen Standort in Hämikon (bis 1867) GVA-Standort-Vorgabe Müswangen	
1865	Scheunenbrand Jak. Bleichmann Wirt 7. März	
1865	2. Dorfbrand 24. Okt. bergseitig des Dorfbach 16. Objekte, Vers.Verg. Fr. 9'824 per Objekt 614	
1865	Ersuchen des Waisenvogtes von Müswangen an den Regierungsrat des Kts. LU 13.3.1865 um Platzierung der einer Feuerspritze in Müswangen.	
1865	<p>Erneute Aufforderung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Hämikon 13.3.1865.</p> <p>Verlegung der gemeinsamen Feuerspritze von Hämikon nach Müswangen.</p> <p>Sollte eine Verständigung unter den drei Gemeinden zur Anschaffung einer zusätzlichen Feuerspritze nicht erzielt werden, so soll auf eigene Feuerwehrspritze angeschafft werden.</p>	
1866	3. Dorfbrand 18. Juni südlich Dorf, talseitig Bach 7 Objekte, Vers.Verg. Fr. 10'666 per Objekt 1523	
1866	Der kant. Feuerwehrinspektor verlangt am 3. Okt. 1866 Beim Gemeinderat Müswangen, dass innert Monatsfrist ein entsprechenden Liefervertrag für eine Feuerwehrspritze einzureichen sei.	
1866	Einsprache des Gemeinderates Müswangen 21. Okt. 1866 zur Verfügung des kant. Polizeidep. vom 15. Febr. 1866 Beantragt Verfügungsrückzug und Belassung der Weisung Vom kant. Polizeidep. vom 12. Dez. 1862 mit dem Hinweis der grossen finanz. Belastung als Folge der Grossbrände	
1866	<p>Weisung Feuerwehrinspektor Michel-Steffen 30. Okt. 1866 Übereinkunftsforderung bis Ende Jahr zwischen den Gemeinden Hämikon u. Müswangen wer den Teil der vorhandene kleine Spritze übernimmt und wer sofort eine Neue anschaffen werde.</p> <p>Die Gemeinde Sulz wird von der bisherigen Beteiligung entlassen da dort bereits eine eigene Spritzenanschaffung beschlossen sei.</p>	
1867	<p>Versteigerung Feuerwehrspritze u. Spritzenhaus der Gemeinden Müswangen, Hämikon, Sulz, Standort Hämikon Hämikon ersteigerte Spritze und Spritzenhaus</p> <p>Mutmasslich gaben die Gemeinsamkeit nur Streitereien. Oder war diese bei den Einsätzen 1865 u. 66 schlecht funktionstüchtig ?</p>	
1868	Befehl des kant. Polizeidep. an den Gde.Rat. Müswangen 10. März 1968. Erstellung eines Spritzenhauses l x b 16 x 30 Fuss. Abstand 38 Fuss vom Hausplatz des Hch. Bachmann.	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

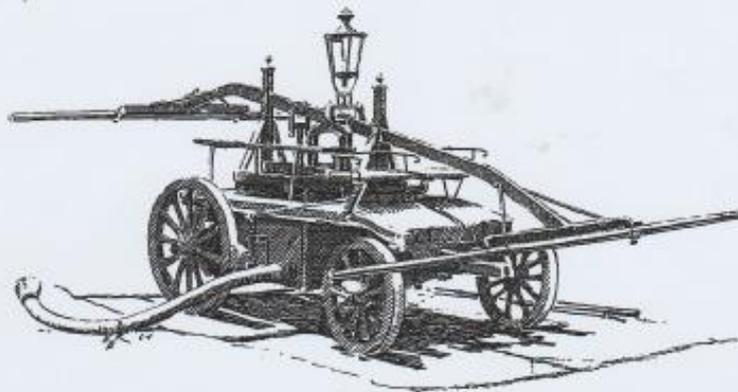
1868	Verfügung des kant. Polizeidep. an den Gemeinderat Hämikon u. Sulz 18.3.1868. Verlegung der Feuerwehrspritze von Hämikon nach Müswangen und Anschaffung einer zweiten Spritze. Sollte keine Kostenteilung unter den Gdn. gefunden werden, soll die best. Spritze verkauft, der Erlös geteilt werden. Es ist Hämikon u. Sulz freigestellt gemeinschaftlich oder alleine eine neue Spritze anzuschaffen.	
1858	Das kant. Polizeidep. genehmigt, gestützt auf die Spritzen-Expertise des Feuerwehrinsp. Michael-Steffen, den occ.Kauf einer Druckspritze von Fa. Gebr. Gimpert Künsnacht ZH zum Preis von CHF 410.00 mit folgenden Auflagen: Ersatz der 3, total 80 Fuss langen, schadhafte Schlächen, mit neuen Schläuchen, totale Länge 100 Fuss.	
1868	Die gemeinsame Feuerwehrspritze inkl. Spritzenhaus der 3 Gemeinden ersteigert die Gemeinde Hämikon für CHF. 649.00. Rückerstattungsbetrag per Gde. 216.33.	
1868	<p>Kauf einer occ. Druckspritze „Gimpert“ Jg. 1840 Fr. 410.- Bewilligung Oberfeuerinspektor Michel-Steffen <i>Die Feuerwehrspritze ist seit 1963 museal bei der GVL ab 2008 beim TLF-Club Inwil</i></p>	
		<p>Die Feuerwehrspritze ist seit 1963 museal bei der GVL ab 2008 beim TLF-Club Inwil</p>
		



Die mechanische Werkstatt der Brüder Gimpert

Mit den Söhnen von Caspar Gimpert-Gimpert tritt in der bäuerlichen Sippe eine neue, technische Begabung auf. Die beiden sind Mechaniker, und kaum volljährig, entschlossen sie sich für den Aufbau eines eigenen Betriebes.

1832 kauften sich *Jakob Gimpert* (1811-1872) und *Johannes Gimpert* (1812 bis 1881) «mit Vorwissen ihres Vaters» neben ihrem Elternhaus am Dorfbach im Unterdorf das erste Stück Land, auf dem sie ein «Maschinengebäude» errichten wollten. In der nächsten Verwandtschaft fanden sich zwei Männer, die ihre Pläne finanziell unterstützten. Lehenmann Heinrich Gimpert in Erlenbach, des Vaters Bruder, investierte 1200 Gulden, und Schuhmacher Jakob Honegger in Küsnacht, ein Schwager der Mutter, beteiligte sich mit 1000 Gulden. 1832 erhielten sie vom Regierungsrat die Bewilligung zur Errichtung eines Wasserwerks am Dorfbach für eine Dreherei zur Verarbeitung von mechanischen Werkzeugen. Die Produktion orientierte sich zunächst an den Bedürfnissen der dörflichen Umgebung. In der kleinen Werkstatt fabrizierte man Traubepressen und Weinpumpen, wie sie die Rebbauern am Zürichsee in Betrieb hatten. Mit dem Aufkommen der Feuerspritzen, die zuerst aus dem Ausland, vor allem aus Deutschland und Holland bezogen werden mussten, erfassten die jungen Unternehmer ihre Chance. Die mechanische Werkstatt «Gimpert und Gimpert» begann mit dem Bau einer ausgezeichneten Feuerspritze und wurde durch sie weithin bekannt.



Küsnachter Saugspritze Nr. 2 aus der Werkstatt der Brüder Gimpert, 1834

Diese Handdruck-Saugspritze kam in vielen Gemeinden zum Einsatz und wurde eigentlich zu einem Begriff. Auch wenn sie längst überholt ist, wird sie vielleicht da und dort, bestimmt aber in Wiedlisbach BE als Kuriosum liebevoll aufbewahrt. – Der Betrieb verblieb auf weitere Sicht bei der Ausrüstung der Feuerwehrmannschaft, schliesslich mit neuzzeitlichen Hydrantenwagen. Unter den Nachfolgern der Firmengründer wurden dann auch Schlosserarbeiten ausgeführt und Wasserleitungen gebaut.

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

	<p>An das Tit. Polizeidepartement des Cantons Luzern.</p> <p>Bericht</p> <p>über die am 4 d.M. vorgenommene Spritzen-Expertise in Müswangen 1868</p> <hr/> <p>Unter Vorbehalt der kompetenten ...genehmigung, hat die Ortsbehörde von Müswangen von den Gbrü. Gimpert am Zürichsee eine Schöpfspritze alter Herkunft u. Construction um den sehr billigen Preis von Fr. 410- angekauft. Dieselbe ist zwar in völlig brauchbarem Zustand hergestellt, aber mit Beibehaltung der fixen Ventile, womit das Putzen und Trocknen derselben unbequem u. erschwert ist. Die Zylinder sind von schönem Metall u. genügender Stärke; der Einte ist zwar mit einer grössern Lötung behaftet, die aber, weil oben, nicht nachtheilig st. Windkessel und Wasserkasten sind von schönem und starkem Kupfer. Die beigegebenen 80 Fuss Schläuche in 3 Stücken sind alle mehr oder minder schadhaft, somit als frische Zugabe nicht annehmbar, u. müssen daher durch Neue ersetzt u. auch auf 100 Fuss ergänzt werden. Dagegen sind Wendrohr mit 3 Mundstücken sehr gut. An Werkgeräthen ist ein doppelter Schraubenschlüssel gut u. hinlänglich, u. eine alte undienliche Flachzange vorhanden. Auf Rechnung der Gmd. bleibt zu ergänzen: 1 hölzerner Schlegel, 1 Beisszange, 1 blechene Fettbüchse u. Oehlstizli, vorräthige Lederscheiben, 1 Schwamm u. 1 Wagenbeil.</p> <p>Der Wagen hat nur hölzerne, aber starke Achsen, ist überhaupt älterer Form, jedoch gut u. solid beschlagen u. mit einer zweckmässigen mechanischen Hemmung versehen. Die Wasserlieferung dieses alten Werks beträgt volle 2 Mss per Hub, (¾ Mss mehr als diejenige in Gelfingen:;) was für eine ärmere Berggemeinde wohl genügt. Hingegen blieb bei den Proben die Wurfweite des Wasserstrahls ziemlich viel zurück, was unvermeidliche Folge des vorhandenen starken Windes war, sowie auch der schadhaften Schläuche. Die Lieferanten leisten für die ganze Spritze noch 6 Jahre lang Garantie.</p> <p>Vorstehenden Hauptergebnissen zufolge erachte ich diese Spritze – mit Ausnahme der Schläuche – als den Bedürfnissen der Gmd Müswangen noch für viele Jahre genügend, u. nehme daher keinen Anstand, eine Übernahmegenehmigung zu beantragen.</p> <p>Der Gemeinderat hat bereits schon die nöthigen Brandkorpsmannschaften eingetheilt u. ihre Chefs ernannt. Auch ist für unverzügliche Erstellung eines gut gelegenen Spritzenhauses Vorsorge getroffen.</p> <p>Mit vollkommener Hochachtung u. Ergebenheit</p> <p>sig. Michel-Steffen Feuerinspktr.</p>	
1868	<p>Bau des Spritzenhauses ca. 4.0 x 4.5.0 m, aber nicht mit den kant. Polizeidep. geforderten Abmessung ca. 4.8 x 9.0 m. Aufrichte 31.8.1868, Kosten Käs, Brot, Most Fr. 9.80 Schätzung Brandversicherung 1868 CHF 500.00 <i>Rückwirkend war das Sperren der Gde. Hämikon für Müsw. ein langwieriges (10 a) und teures (3 Dorfbrände, Spritze und Spritzenhaus) Unternehmen.</i> <i>Dem kant. Polizeidep. und mit ihm der Feuerinspektorat gelang es nicht die vorgeschlagene gemeinsame Lösung durchzusetzen. Eine eigene Initiative seitens Müswangen wurde leider immer dessen Kostenfolge hinterhergesetzt. Sieht man von den Schadenskosten und Baukosten des Spritzenhauses, gemäss Auflage des Polizeidep. von 1859, ab, so entstanden Mehrkosten von ca. 250 (410 + neue Schläuche – 261)</i></p>	
1870	<p>Gründung Feuerwehr Müswangen</p>	429 E
1877	<p>Beanstandung des kant. Polizeidep. gestützt auf den Bericht des den kant. Feuerwehrenspektors Amrhyn. Die fehlende Feuerwehr-Organisation sei sofort vorzunehmen. (1. Reglement erst 1909)</p>	
1883	<p>Brande Gebäude Vers. Nr. 2 Käserhof, Ersparniskasse Luzern</p>	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1889	<p>Kosterbrand Muri (200m langer Ostflügel mit Kapelle) Mithilfe der Abteilung Müswangen mit Spritze 1989 100-Jahr-Feier, Umzugteilnahme</p>	
1890	<p>Umzug Spritzenhauses. Neuer Standort nördlich des Schulhauses an der Weienbrunnenstrasse. (z.G. des Bauplatzes für das Käseereigebäude) Verlängerung z.G. zusätzl. Löschgeräte z.B.Schlauchwagen</p>	
		<p>Die Jugend von Müswangen Hintergrund Spritzenhaus</p>
		<p>Weisser Sonntag ca.1955 Hintergrund Spritzenhaus</p>
		<p>Umritt Christi Himmelfahrt ca. 1963 Hintergrund Spritzenhaus</p>

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1891	Brand Gebäude Vers. Nr. 3 Käserhof, Ersparniskasse Luzern	
1900	Brand von 2 Scheunen 13. Juni 1900 Jos. Rogger Gemeindeammann, Jak. Bleichmann sel. Erben	324 E
1900	Löschwesen: Wasserversorgung Bau einer Hydrantenanlage durch eine Privatgesellschaft 1 Hauptleitung Stemmguss DM 75 mm ab Brunnenstube Schongauer- Dorfstrasse bis Gasth. Linde. 2 Seitenstränge: Bühlstrasse l=35 m, Steiacherstr. l=47m 3 Hydranten bei: Einmündung Schongauer- in Dorfstr. und an den Leitungsende bei der Steiacher- u. Bühlstrasse, Öff. WVG-Brunnen an Gde./Kts.Strasse bei alter Post bzw. schräg vis a vis Kirche (Anpassung mit Strassenbau 1926 und Anschluss an Löschwasserleitung, Rückbau mit Strassenbau 1953, Neuerstellung mit/nach Strassenbau ca. 1982) Strassenbau ca. 1982) Alle weiteren Verteilungen u. Hausanschlüsse erfolgten separat mit ca. 1" Eisenrohren ohne Schieber. Do Ersatzleitungen im Rahmen des Strassenbaues 1926. Dieser Leitungsersatz dauerte bis ca. 1991. Der Ersatz der Hydrantenanlage von 1900 erfolgte 1921/26) Aus Schreiben des Amtsgehilfen 17.5.1912 „Man bedürfe einer Wasserversorgung“ (Ersatz der Hydrantenanlage 1900 siehe 1921/24) Die Hydrantenanlage von 1900 wurde 1921 als unzureichend qualifiziert und 1926-26 ersetzt.	
1903	Subventionsgesuch des Gde. Rates 20.01.1903 an das kant. Finanzdepartement zur neu erstellten Hydrantenanlage. Dabei beruft sich der Gde.Rat auf einen Bericht des Kantonsfeuerinspektors. Das kant. Finanzdepartement vom 20.1.1903 zur neu erstellten Hydranten-Leitung, (Korrespondenzen 1903-1905) Die Lieferfähigkeit derselben ist gering und reicht nicht mehr aus den Bedürfnissen für Familien und Viehbestand zu decken. Seit 7 Wochen wird das Trinkwasser aus den Bächen bezogen. Am 21.10.1903 vermeldet das Finanzdepartement dem Gde.Rat dass der Bericht des Kantonsfeuerinspektors bei den Unterlagen fehle.	
1904	Mit Schreiben an das Militär- u. Polizeidep. am 27.1.1904. bestätigt das kant. Finanzdep. den Eingang des Gutachtens des kant. Feuerwehrinspektorates und bittet um Nachsendung des fehlenden Subventionsgesuches der Wasserversorgungs-Genossenschaft <i>Aus den Zeilen entnehme ich, dass die Hydrantenanlage durch die Polizeigemeinde erstellt worden ist. Der Beleg hiefür ist, dass die Dienstbarkeit Durchleitungsrecht für die erw. Hydrantenleitung in Kaufverträgen 1860, 1897, 1912, 1921 z.G. der Polizeigemeinde eingetragen ist. Die Dienstbarkeitsänderung zu Gunsten der WVG wurde erst am 20.3.1958 bzw. 21.8.1958 übertragen.</i>	
1905	Am 25.8.1905 ersucht die Brandversicherung den Feuerwehrinspektor Suter um sofortige Zustellung von 11 Aktenstücken betr. die Wasserversorgung Müswangen	
1905	Hydranten-Anlage Baujahr 1900 Gespräche (mutmasslich gestützt auf den Bericht des Feuerwehrinspektorates zum Subventionsgesuch) über dessen Tauglichkeit. (5 Jahre nach der Neuerstellung?) Unterlagen zu Beitragszusagen fehlen?	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1908	<p>Schulzimmerbrand Nach mündl. Überlieferungen sollen dabei viele Akten verbrannt sein. Die Müswangener Schutzbehauptung zu wenn nichts Schriftliches erstellt wurde, oder die Akten nicht mehr auffindbar sind. Akten wurden mehrheitlich bei den Akteuren privat zu Hause gelagert. Gemeinderatsunterlagen sind an ca 1850 im Gemeindearchiv! (Teivernichtungen mit Geb. Räumung 1970)</p>	
1909	<p>Feuerwehrreglement neu Art. 12: Die Feuerwehr wird durch Läuten alarmiert. Bei einem Brande in der Gemeinde wird mit der grossen und dann mit den zwei grossen Kirchenglocken geläutet. Das Läuten mit der grossen Glocke allein bedeutet einen Brandfall ausserhalb der Gemeinde und gilt als Alarmzeichen für das Spritzenkorps.</p>	
1912	<p>Aus Brief des Amtsgehilfen 17.5.1912 «Man bedürfe einer Wasserversorgung»</p>	
1911-12	<p>Bau des Reservoirs Hinterallmend 45 m3 806 m.ü.M. Analog eines Gewölbekellers (teilw. in Fronarbeit) Für Löschwesen durch Gemeinde Kosten Fr. 2627. Für Trinkwasserversorgung durch Genossenschaft Verteilleitungen u. Hausanschlüsse (Ausbau siehe auch 1921/24) Das Löschwasserversorgungskonzept von 1900 wurde 1921 als unzureichend qualifiziert. (Menge u. Druck) <i>Die Dienstbarkeit für Quelle und Brunnenstube wurde in den Kaufverträgen z.G. der Polizeigde. eingetragen. Die Dienstbarkeitsänderung zu Gunsten der WVG wurde erst am 20.3.1958 bzw. 21.8.1958 übertragen.</i></p>	
1913	<p>Brand 3 Reihenwohnhäuser und 1 Scheune 3.Jan.1913 an der Dorfstr. 10 ...14 Joh. Bachmann, Hch. Bachmann, Jos. Schüpfer Teilschaden: Jos. Affentranger, Dav. Bachmann</p>	
1918	<p>Beitritt der FW Müswangen zum Feuerwehrverband des Kts. Luzern (gegründet 1895). Diesem Verband ist für die Kaderausbildung und Wehrinspektionen zuständig. <i>Der Beitritt nach dem 1. Weltkrieg 1914-18 mutmasse ich dass Empfehlungen zur Kader- u. Mannschaftsausbildung, Wehrbereitschaft während des Krieges (Kriegsfeuerwehr), unterlassen wurden.</i></p>	
1920	<p>Einsprache des Gemeinderates Müswangen an die WV Hitzkirch zur Abführung des Quellwassers Weienbrunnen Die Wasserversorgungs AG Hitzkirch erklärt sich bereit ein Teil des Weienbrunnenwassers abzutreten sofern sich Müswangen an den Baukosten beteilige.</p>	
1921-22	<p>Projekt eines Löschwasseranlage durch EG Müswangen Löschwasserversorgungskonzept durch das Inspektorat der Gebäudeversicherung Luzern. (Brände 00, 08, 13, 23) Cote neues Reservoir 814 m.ü.M. Die Bachschwelle vor der Dorfstrassenquerung bleibt ein integrierender Bestandteil des Löschwesen-Projektes. Erneuerung Bachschwelle 1978/79 Subventionsgesuch an Gebäudevers. 20.10.1922 Ablehnung Notstandsarbeit zu Hydrantenanlage 1.4.1924 (Dies nach ca. 10 a des Wasserversorgungsbaues ?) <i>Das Löschwasserversorgungskonzept von 1900 wurde 1921 als unzureichend qualifiziert. VO Beiträge an das Feuerlöschwesen 11.4.1903, 9.1.1909?</i></p>	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1922	Subventionsgesuch Gde.Rat Müswangen an die Brandversicherungs-Verwaltung 20.10.1922 Quellfassung und Ableitung Weienbrunnen u. Nietlisbach, Reservoir Oberdorf CHF 22'000 und Hydrantenanlage gemäss Offerte Schmid Meier 8'698.50	
1922	Bau eines neuen Reservoirs Cote 814 m.ü.M. Fassungsvermögen 55 m ³ , Löschreserve 55 m ³ Baugrund: Quellwassereinleitungshöhe von Weienbrunnen und fehlende Löschwasserreserve. Reservoirspeisung von den neuen Quellfassungen Weienbrunnen und ab 1945 vordere Allmend. Das neue Reservoir der WV Müswangen war nördlich der erw. Strasse. Die Leitung ab Verteilschacht in Richtung Hitzkirch wurde im Rahmen des Gde./Kts.Strassenbau 1925 – 1926 erstellt. Finanzierung der Löschwasserreserve durch die Gemeinde Müswangen und GVL	
1923	Brand 3 Reihenwohnhäuser u. 2 Scheunen 23. Okt. 1923 Bühlstrasse 2 vis a vis Dorfstr. 8 (heute MFH Thalmann) Jos. Jung, Jos. Meier, Geschw. Meier, Teilschaden: Jos. Jung, Jos. Affentranger	
1924	Subventionsgesuch zum Projekt Hydrantenanlage der Gde. Müswangen als „Notstandsarbeit“ Gde. Rat via kant Baudep. an das eidg. Arbeitsamt. Dat. 27.3.1924	
1924	Mit dem Strassen- Hydrantenleitungs-Neubau wurde die Bachschwelle und ein zusätzlicher Gemeinde-Dorfbrunnen talseits des Baches, südlich der Dorfstrasse (Dorfstrasse 8) erstellt. 1975-77 wurde dieser Dorfbrunnen beim Strassen- und Trottoir-Ausbau entfernt. Rückbau der Bachschwelle 2019	
1925-26	Die Tieferlegung der Dorfstrasse betraf auch die Anschluss-Strassen Bühl, Weienbrunnen, Käserei-Steiachler. Dabei wurden die Seitenstränge Bühl und Steiachler mit Hydranten von 1900 durch die neue Löschanlage der Gemeinde DM 120 mit Hydranten ersetzt.	
1925-26	Mit der neuen Hydrantenleitung kam die Feuerwehrspritze (occ. Kauf 1868) nicht mehr in den Einsatz und blieb im Spritzenhauses bis zu dessen Abbruch 1964	
1925-73	Anschlüßgenehmigungen an die Löschwasserleitungen waren mutmasslich sehr restriktiv. Anschlüsse an die Löschwasserleitung an Endpunkten und Ausnahmefällen wurden toleriert. Im Rahmen der Erschliessungsplanung des zukünftigen Bauzonengebietes Steiachler wurde, auf Empfehlung der GVL, das Löschwassernetz der Gemeinde, erst 1973, (gem. Statuten 1953) an die WVG Müswangen übergeben. Zusammenschluss der Leitungssysteme 1953 und damit Verbesserung der Versorgungssicherheit. Ab 1973 wurden die Anschlüsse vom alten Eisenrohr-Parallelnetz an die „neue Löschwasserleitung“ um installiert. Abschluss u. Stilllegung der alten Leitung ca. 1990.	
1936	Brand Wohnhaus 15.April.1936 Dorfstr. 16 Fam. Jenni-Helfenstein, Teilschaden Dav. Rogger	290 E
1939	Brand Scheune 4.Jan. 1939 Einschlag, Gebr. Stocker	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1939	Mit dem 2. Weltkrieges (1939-1945) werden der org. der Kriegsfeuerwehr u. passiven Luftschutz nun Rechnung getragen. Die Gde. Müswangen ist nicht luftschutzpflichtig. Bevölkerungsinstruktion: Verdunkelung, Entrümpelung, Hausfeuerwehr, Brandbekämpfung. Ortswehrchef: Franz Jos. Rogger, Gde.Präs. u. Ammann Ortswehr-Kdt.Kurs 1943 Hans Bachmann	
1939	Kauf vordere Allmendquellen Hämikon-Berg (Oberflächen-Quellen) von Jak. Felder Hämikon, Kaufpreis 400.00	
1945	USA B-17-G Bomber Notlandung ca. 150 m nördl. des ehem. Schützenhauses. <i>Sonntag 25.2.1945 Anflug von Süden über Sulz: Von 9 Besatzungsmitglieder überlebten deren 8. Pilot Charles R. Aplanalp von Chigago wurde am 1.3.1945 im dazumaligen amerikanischen Friedhof in Münsingen BE bestattet (später zur Heimführung exhumiert)</i> <i>Ortswehrchef Hans Bachmann waltete seines Amtes und bot Dr. Kellenberger auf. Dieser wiederum nimmt zur Sprach-Übersetzung Frau Bertha Bienz mit.</i> <i>Absturzstellen-Bewachung durch „Blaue“</i> <i>Flugbenzin-Klau durch die Einheimischen, auch durch Dr. Kellenberger für sein Automobil. Leider blieb sein Auto mit diesem Flugbenzin sofort stehen.</i> <i>Dieses Ereignis ist bei den Einheimischen sehr präsent. Im Verborgenen wird vom Uhrendiebstahl eines Müswangers von einem Besatzungsmitglied gesprochen, was einige polizeiliche Unannehmlichkeiten auslöste</i>	Bericht von Bording. Clinton O. Norby www.warbird.ch Zeitungsartikel Dr.Kellenberger und das Flugbenzin Munition von Bord-Kanone bei Jak. Bachmann Fam. Rogger wirft 2015 dazumalige Fundgegenstände weg Erzählung Uhrenklau H. Birrer von Familie
		
1945	Die Zusammenarbeit zum Feuerwehrverband (Beitritt 1918) hatte sichtlich Mängel. Informationen zur Löschwasserversorgung, Geräte u. Reglemente werden unterlassen. (ersichtlich in Festschrift 50a FW-Verband des Kts. Luzern).	
1945	Quellfassungen vordere Allmend bis 1990 (ca. 10+35 l/Min) Kauf 1939, Wassermenge- u. Qualität teilweise unzureichend	
1946	Barackenbrand 8.4.1945 Interniertenlager Moos	
1953	Im Reglement 1952 werden alle Hauptleitungen zum Eigentum der WVG. Dessen Übergabe erfolgt aber erst 1973. Hydranten und deren Anschlüsse blieben im Eigentum der Einwohnergemeinde Bisher beschränkte sich die WVG auf die Wasserverteilung über seine Eisenrohre bis zum Gebäude.	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1953	Ergänzung Löschwasserleitung durch die EG Müswangen Bau der Eternitleitung alte Käserei-Unterdorf, mit Hydranten bei ehem. Scheune Rogger-Steiner. im Zuge der Dorfstrassenaspaltierung (Neubau EFH Jos. Bleichmann 1955)	
1955	Feuerwehr-Telefon-Alarmeinrichtung 2 Gruppen mit ca. je 5 Anschlüssen mit mündlicher Weiter- Alarmstelle, Alarmauslösung Gasthof Linde Müswangen, nebst der bisherigen Alarmierung an Sigrist zum läuten der Wetter-/Feuerglocke, (Maria-Glocke) bis ca. 1960 und dem Feuerwehrtrommel-Beauftragten bis ca. 1967 (Ersatz 1967, Alarmstelle Polizeiposten Hitzkirch) Alarmstelle Hämikon: Rest. Linde Hämikon Alarmstelle Hitzkirch: Rest. Kreuz Hitzkirch	
1964	Brand Haus und Scheune 25. Jan. 1964 Dorf G. Birrer Letztmal wird das FW-Alarmhorn geblasen	
1964		Feuerwehrtrommel bei Jak. Bachmann Letzteinsatz 1964
1964	Anschaffung erste Motorpumpe „Brun“ Kostenvoranschlag Fr. 22'000 bis 24'000 Abrechnung Fr. 25'845./-. Brandversicherungsbeitrag 12'549 Netto Fr. 13'296 Rückbau des Spritzenhauses z.G. PW-Parkplätze Die alte Druckspritze Jg. ca.1840 kommt zur Ausstellung am Sitz der Gebäudeversicherung Luzern bis 2008. Der TLF-Clup Inwil übernimmt diese Ausstellungsstück 2008.	Ausmusterung Der Brun -Pumpe nach FW-Fusion im Jahre 2000. Suche ...? Ergebnislos
1964	Neu- Massivbau Feuerwehrmagazin, ohne Heizung auf gekauften Grundstück GB 45 von A. Birrer durch EG. Grundstückmutation erst 1983 162 m2 Planung Brandversicherungsanstalt, KV 1962 Fr. 21'200 Zuzüglich Teuerung bis 1964 15% Kostenvoranschlag 1965 Fr. 33'000 Beitrag Brandversicherungsanstalt 20%? Darlehen der Bürgergde. an Einwohnergde. ... Amortisation bis 1980 Rückbau Spritzenhaus von aus Holz nördlich Schulhaus, Erststandort ab 1868 anstelle Käsereigebäude	1960 238 E
1967	Feuerwehr Hilfeleistung an Gemeinde Mosen, Juli 1967 Instandstellungshilfe von grossen Hagel-Dachschäden	
1967	Feuerwehr-Telefon-Alarmeinrichtung (Erweiterung 1955) Gruppe 25 und 26 Gruppenalarmanzahl 2x10 Anschl. mit mündlicher Weitermeldung. Alarmstelle Polizeiposten Hitzkirch, Ereignisfallmeldung an örtl. Fw. Kdo. Alarmauslösung durch örtl. Fw. Kdo. Bemühungen der Feuerwehr bei der PTT ab 1963 (Ersatz Feuerwehr Telefonalarm SMT 75 1983)	
1968	Brand Scheune Waisenhaus der BG 19.7.1968	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1973	Zusammenarbeits-Empfehlung der kant. Regierung an die Gemeinden Hämikon und Müswangen in den Bereichen Kanzlei, Feuerwehr und Zivilschutz Ablehnung seitens Müswangen und Hämikon	
1973	Löschwasseranlageübergabe von der Gde. Müswangen an die WVG Müswangen (Empfehlung GVL im Rahmen der Erschliessung des Baugebietes Steiachter) 1968 Anfrage WVG zur Löschwasserleitungsübergabe gehörend der Einwohnergemeinde an die WVG. (Dies nach dem Hinschied des Präs. u. Gde.Ammannes.) Bisher beschränkte sich die WVG auf die Wasserverteilung mit Eisenrohren. Dessen Zuständigkeitsübernahme erfolgte erst im Rahmen der Gesamt-sanierung ab 1984. Die GVL-Beitragsbeantragung und –Einforderung obliegt nun bei der WVG.	1970 244 E
1974	Gemäss rev. Statuten u. Reglement 1974 der WVG: Die Hydranten bleiben im Eigentum der Einwohnergde. Dessen Leitungsanschlüsse gehen ins Eigentum der WVG	
1975	Die kant. vorgegebene Zusammenarbeit der Gemeinden Müswangen und Hämikon zum Projekt Kindergarten sollen auch die Bereiche Zivilschutz, Feuerwehr, Gemeindeverwaltung miteingeschlossen werden. Einmal mehr wird kein Übereinkommen zur Zusammenarbeit gefunden. (Schulhaus u. Turnhalle in Hämikon) Schade	
1978	Erneuerung Bachschwelle (1921/24) mit dem Trottoirbau. (Rückbau wegen Nichtgebrauches 2019, nach Sanierung der Wasserversorgung 1991, 28 Jahre später ?)	
1979	Brand Scheune (Schopf) Käserhof 17. Dez. 1979 Jos. Honauer Ballwil	1980 217 E
1980	Brand Wohnhaus Weienbrunnenstrasse, 13.1.1980, F. Brun	
1981	Nachbarschaftshilfe FW Ruedikon-Schongau FW Schongau erklärt: Das ist unser Feuer!	
1982	Dienstreglement für Feuerwehr, Rev. 1909	
1983	Ersatz von div. Hydranten	
1983	Feuerwehr Telefonalarm Kant. Feuerwehr Telefonalarm SMT 75 Auftraggeber Feuerwehrinspektorat Kt. LU Ereignismeldung an Nr. 118 , Alarmierungsstelle Kapo Luzern an Fw Müswangen mit 40 Anschlüssen (Ersatz des Telefon-Alarmsystemes von 1967, LD-Alarm-Schaltung 1990)	
1984	Hydranten: Erstmaliger Service durch Spezialisten Fa. Hinn, Nummerierung und Inventarisierung durch Gde.	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1986	600 Jahre Stadt und Land Luzern Umzugsteilnahmen mit Druckspritze „Gimpert“ Jg. 1840 Amtsfeier in Hochdorf 1.6. und kant. Feier in Luzern 14.9	
1986		Hochdorf 1.6.1986
1986		Hochdorf 1.6.1986

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

	600 Jahre Stadt und Land Luzern Umzugsteilnahmen mit Druckspritze „Gimpert“ Jg. 1840 Kant. Feier in Luzern 14.9.1986	
1986		Luzern 14.9.86
		Luzern 14.9.86
1986	Neubau Garage für das Pikettfahrzeug, Nutzung ab 1988. Renovation des best. Magazines von 1964 (Malerarb.) Strassenbeleuchtung vor FW-Magazin	
1987	Als einmalige Aktion entrümpelt 1987 die Feuerwehr Müswangen das Bachtobel des Dorfbaches „Bachputzete“. Dabei gab es Tobel-Liegenschaftsanstösser die die Feuerwehrleute attackieren und Ihnen Müll ins Tobel nachwarfen	
1987	Brand Scheune Langmatt, Jos. Häfliger	
1988	Anschaffung Pikettfahrzeug Rover 109 für Feuerwehr Occ. Fahrzeug von FW Kriens jg.1971	
1989	Anschaffung Kombianzüge, Schaumanlage	
1988-90	Stockwerkeigentum der Einwohnergemeind im Wohn- und Gewerbehau Dorfstrasse 8 Lager Zivilschutz u. Feuerwehr, Archiv, Vereinsarchive Stweg 8001 im 2. UG bis 2002, (Verkauf 2005) Im Rahmen der Wohn- u. Gewerbehau baute	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1989	Gedenkfeier 100 Jahre Kosterbrand Muri 21.-23.8 Umzugsteilnahmen mit Druckspritze „Gimpert“ Jg. 1840	
1989		
1989		100-Jahr-Plakette bei Jak. Bachmann
1990	Hydranten: Zweiter Service (erster 1984) durch Spezialisten der Fa. Hinn,	1990 308 E
1990	1991 Nummerierung und Inventarisierung und durch Gde Sprechfunkgeräte, Helme, Servicetüre in Kiptor des Mag. Bezug Feuerwehr- u. Zivilschutzmag. Dorfstr. 8	
1990	Beheizung Garage u. Magazin (Atemschutz, techn. Geräte) Anschluss an Wärmeverbund, Wärmeverbrauchsmessung	
1990	LD-Alarm-Schaltung. Nr. 118 Alarmstelle Kapo Luzern (Telefonalarm SMT 75 1983-90)	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1990	<p>WVG Müswangen Ausserordentliche Genossenschaftsvers. Genehmigung des Wasserversorgungsausbaues am 29.1.1990 gemäss Projekt u. Kostenvoranschlag von Ing. Büro Kost+Partner Sursee (Herr Pfenninger) Kosten 1'567'000.—. Abrechnung 1'527'400 = - 39'600</p> <p>Weienbrunnenquelle m. Leitung (Anteil WV Müsw.) 58'000 Hinterallmendquelle m. Leitung 43'000 Schlattquelle m. Leitungen 225'000 Hauptleitung Reservoir zum best. Netz 56'000 Druckleitung Zentrale ans best. Netz 6'000 Netzerw. Ringleit. Moosmatte-Weienbrunnenstr. 79'000 Netzerw. Ringleit. Steiacher-Weienbrunnenstr. 34'500 Kleinreservoir, Pumpwerk, Entkeimung 190'000 Verteilschacht (Anteil WV Müsw.) 21'000 Reservoir Allmend 360'000 Steuerungsanlagen 110'000 Leitungskataster, Schutzzonengutachten, Wasserverlustanalyse 43'000 Honorare, Unvorhergesehenes Quellfassungssondagen, Landkauf, Gebühren, Durchleitungsrechte, Ertragsausfallentschäd. 341'500</p> <p>Rückbau alter Reservoirs Hinterallmend und Kantonsstr. Aufgabe der Quellen vordere Allmend Hämikon-Berg Netzerweiterung Ringleitung in 3 Etappen Oberdorf-Moosmatte (Quartierschliessung Moosmatte) Moosmatte-Schürmatte, Dorf-Schürmatte</p> <p>-Finanzierungsvertrag mit der Einwohnergde. Müswangen -Landkaufvertrag für Reservoir von A. Ackermann Hämikon -Stockwerkseigentumsbegründung für Steuerzentrale -Rev. Statuten u. Reglement von 1974</p>	
1990-91	<p>Löschwasserverbesserung für Aussenhöfe z.B. Hydrant Weienbrunnen, Hydrant Lukel, Hydrant vordere Allmend/Hämikoner Berg.</p>	
1990-91	<p>Gdn. Hämikon u. Müswangen sowie WV Gen.Müsw Wasserverbundsvertrag 19.12.1990 Grundlagen hiezu bildeten die GWP Müsw. vom April 1988 und GWP Hämikon vom Januar 1989 Gemäss Wasserbilanz werden darin für beide Gemeinden die zukünftigen Quellversorgungsreserven als knapp beurteilt. Demzufolge könnte als Reserve das private GWP-Schlatt der WV Hämikon-Berg miteinbezogen werden oder eine Notwasserversorgung vom Tal mit sep. Leitungen von den Reservoirs Hitzkirch zu Hämikon zu Müswangen. (Die Gemeinde Hämikon erwirbt auf diese Erkenntnis hin die WV-Hämikon im Jahre 1996). Unterzeichnung 1991, Genehmigung GV 3. April 1991. Die WVG Müsw. stellt für Hämikon-Berg die fehlende Löschwassersicherung.</p>	
1991	<p>Feuerwehrmagazin, Übernahme angrenzende Busgarage (Baujahr 1985) zur Magazinerverweiterung. Ab 2000 FW Hitzkirch plus.</p>	
1991	<p>Mit der rev. Statuten u. Reglement 1990 gehen auch die Hydranten der Gde. in das Eigentum des WVG. (Übergaben an WVG: Löschwassernetz 1973, Hydrantenzuleitungen 1974, Rückübergabe aller WV an die Fusionsgde. infolge mangelnden Unterhaltes 1.1.2016)</p>	
1991	<p>Installationen im Reservoir Allmend Anschluss für mobile Pumpen, Hydranten für Hämiker-Berg Anteil Gde Müswangen</p>	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

1991	700 Jahre Eidgenossenschaft Umzugsteilnahmen mit Druckspritze „Gimpert“ Jg. 1840 Einladung zur Umzugteilnahme in Luzern 8.9.1991: (Gestützt auf die Teilnahme anno 1986, 600 Jahre) Reduz. Sujet zu 1986: Pumpe mit Pferdegespann 4 Mann Pumpenbedienung, 6 Mann Schlauchträger Keine Fotos	
1997	Brand Kamin Dorfstrasse, Krüsi	
1994-95	Zum nachmittäglichen Probealarm rücken 4 Mann ein. Einsatzfähigkeiten ohne mehreren Nachbarwehren ist nicht gegeben.	
1995	Feuerwehr Atemschutzabteilungszusammenlegung von Hitzkirch, Gelfingen, Ermensee, Hämikon, Sulz und Müswangen	
1999	Die TWN Trink- Löschwassernotversorgung ab Tal erfolgt mit mobilen Pumpen (z.B. Feuerwehr). Ab Hochzonenreservoir Hitzkirch über das Netz Hämikon zum Reservoir Flügel bzw. Verbundstation Rain über das Netz Müswangen zum Reservoir Müswangen über die Verbundleitung zum Reservoir Hämiken Berg.	
1999/ 2000	Gdn. Hämikon u. Müswangen sowie WV Gen.Müsw Rev. Wasserverbundvertrag als Ersatz des Vertrages von 1990. Vertragsrevision mit dem Verzicht auf sep. Verbindungsspeiseleitungen vom Hochzonenreservoir Hitzkirch zu Res. Flügel Hämikon und zur Zentrale Müsw. Genehmigung GV 10. Juni 2000. Nachdem die Gde. Hämikon die WV Hämikon-Berg 1996 erworben hat, wurde darin vereinbart, dass die fehlende Reserve der WV Müswangen (nebst dem 2/3 Quellanteil Weienbrunnen der Wasserversorgungs AG Hitzkirch) das GWP-Schlatt mitintegriert wird.	
1999	Gemeindevertrag zur Zusammenlegung mit 6 Gemeinden Neues Feuerwehrreglement für FW Hitzkirch plus (Reglment-Ersatz FW. Müswangen1982)	
2000	Auflösung Feuerwehr Müswangen seit 1870 Zusammenschluss in die Feuerwehr Hitzkirch plus mit Hitzkirch, Gelfingen, Ermensee, Hämikon, Sulz, Müswangen ohne Altwis und Mosen. Ab 2009 Fusionsgde. Hitzkirch. Mit der Feuerwehrfusion und Materialzusammenlegung verschwand u.A. die Motorpumpe „Brun“ Anschaffung 1964	2000 442 E

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

2000	Feuerwehr Hitzkirchplus der Gemeinden Hitzkirch, Gelfingen, Ermensee, Hämikon, Sulz, Müswangen ohne Altwis und Mosen. Ab 2009 Fusionsgde. Hitzkirch	2000 442 E
2002	Neues schweizweites Funknetz für Blaulichtorganisationen „Polycom“ . LD-Alarm-Schaltung von 1990?	
2008	Manuelle Feuerwehrrpumpe 1867 bis 1964 Ab 1964 war Diese museal bei der Gebäudeversicherung. Aus Platzgründen wurde Diese von der GVL zur Entsorgung freigegeben und vom TLF-Club Inwil übernommen	
2009	Fusion der Gemeinden Gelfingen, Hitzkirch, Hämikon, Mosen, Müswangen, Retschwil, Sulz	
2009-10	Feuerwehr-Klappen-Fernsteuerung ausserhalb Zentrale der WVG	
2016	Rev. des Gemeindevertrages von 1999 der Fusionsgde. Hitzkirch mit der Gde. Ermensee Rev. Feuerwehrreglement von 2000 in Folge der Gemeindefusion anno 2009	2014 537 E
2016		Lager alte FW- Ausrüstung im SR Kindergarten Müswangen
2019		Aussendepot Müswangen FW Hitzkirchplus (FW-Magazin 1964)
2020	Magazin 1964, Vergrößerung Torhöhe, Sektional-Torersatz Neue Raumbeleuchtung, Garage 1985: Sektional-Torersatz Neuer Asphaltbelag des Vorplatzes	
2021	Magazin 1964, Aussenrenovation, Fensterersatz, Vorplatzmarkierung	
2021	Brand Betriebsgebäude Käserhof 8.10.2021 Gen. Gem. Ch.+O. Hausheer Feuerwehren Hitzkirch plus, Hochdorf, Aesch Unterbruch der Wasserversorgung, zusätzliche Löschwasser Anlieferung vom Tal mit Tanklastwagen?	2022 551 E
2023-24	Löschwasserbehälter Chäserhof, Fassungsvermögen ...?	

Feuerwehr, Löschwesen Müswangen 1787 bis 2000

2025	<p>Löschwasserbehälter Hölzli, Fassungsvermögen min. 200 m3 Für die Höfe Witi, Milchmatte, Hölzli, Weienbrunne, Holzmatt Mit Ansaugschacht an der Weienbrunnestrassen Fr. 146'500. Beiträge 45% GVL, 35% Gemeinde</p>	
2025		<p>Aussendepot Müswangen FW Hitzkirchplus (FW-Magazin links 1964, Erweiterung rechts 1986)</p>
2025		<p>Aussendepot Müswangen FW Hitzkirchplus (FW-Magazin links 1964, Erweiterung rechts 1986)</p>
2025		